



BÜRGERBRIEF Nr. 19

Mai 2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Halbzeit für die Stader Uul 2019! **Anastasiya Nesterova** ist im eigentlichen Sinn in Stade angekommen: Eine erste Mitarbeit in einem laufenden Kunstkurs der Stader Volkshochschule, beim Aquarellieren, dann Kontakte zum Athenaeum und der **Plan, im Schulunterricht mitzuwirken** – mal sehen, was daraus wird. Und vor allem die Vorbereitung der Ausstellung im Stader Rathaus und die **Vernissage am 06.06.2019 im Foyer des Neuen Rathauses**, wozu ich Sie erneut alle herzlich einlade.

Vorher aber, und darauf möchte ich Sie gezielt hinweisen, wird jetzt **am 26. Mai** ein **Tag des offenen Ateliers** im **Pförtnerhaus, Bremervörder Str. 77**, angeboten. Für Besucher ist das **Atelier von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet; um 15.00 Uhr** findet eine **Druckvorführung** statt.

Foto: Julia Zenk



Mit **Anastasiya Nesterova** haben sich auch schon das Stader Tageblatt und das Stader Wochenblatt beschäftigt – ich drucke die beiden Artikel auszugsweise für Sie noch einmal ab.

Stader Tageblatt - 09.04.2019, 16:18, von Sven Husung

Stader Uul 2019

Ukrainerin sucht die Kontraste in der Stadt

STADE. Die ukrainische Malerin **Anastasiya Nesterova** nimmt **Stade und Umgebung als „Stader Uul“** in den nächsten Wochen unter die Lupe. **Pure Idylle ist für die Künstlerin keine Option, ihre Heimat meidet sie aus Angst vor den russischen Behörden.**

„Ich werde keine lieblichen Innenstadtperspektiven liefern“, sagt **Anastasiya Nesterova**. Die Künstlerin ist die diesjährige „Stader Uul“, also Stipendiatin der Stader Stiftung für Kultur und Geschichte. Seit vergangenem Mittwoch wohnt die 1979 in der Ukraine geborene Wahl-Münsteranerin im Historischen Pförtnerhaus und wird dort ihr „Atelier auf Zeit“ einrichten, wie sie sagt. Mehrere Wochen lang bleibt sie in Stade, am Ende präsentiert sie die entstandenen Werke ab Donnerstag, 6. Juni, in einer Ausstellung im Stader Rathaus.

Nesterova richtet ihren Blick auf die Kontraste von idyllischer Landschaft und „Störfaktoren“. Ihre Naturansichten beinhalten immer auch vom Menschen gemachte Objekte. Ob eine Leiter am Baum, ein Wachturm im Strandpanorama, Windräder im Grünen, Schiffswracks, eine Kuhtränke oder eine Bodenwalze auf der Wiese – die Künstlerin beschäftigt sich mit Kulturlandschaften. Diese kulturellen Elemente sind Nesterova wichtig. „Sie halten meine Bilder aktuell“, sagt sie.

Mit Skizzenblock durch die Landschaft

Nach verschiedenen Küstenorten und -städten wie Hooksiel oder Lübeck wird die Ukrainerin nun Stade und Umgebung entdecken und darstellen. Mit einem Skizzenblock und einer Kamera bewaffnet wird sie die



Gegend auf dem Fahrrad erkunden. Die Elbe und das Wasser, die Apfelplantagen und die Obstblüte könnten in ihren Bildern eine Rolle spielen. Letztlich lässt sich die Künstlerin aber von den Eindrücken inspirieren, ohne bestimmte Motive zu suchen.

„Ich bin gespannt, was Frau Nesterova in Stade für festhaltenswert hält“, sagt Kersten Schröder-Doms. Der frühere Stader Stadtbaurat wurde im Oktober 2018 zum Vorstand der Stiftung für Kultur und Geschichte gewählt, nachdem sein Vorgänger und Vereinsgründer Dieter Kunze im August verstorben war. „Wir wollen einen Außenblick bekommen“, sagt Schröder-Doms zur

Idee hinter dem Stipendiat, das im Jahr 2004 erstmals in die israelische Malerin Pamela Levy vergeben wurde.

Holzschnitt ohne Druckmaschine

Für die aktuelle „Stader Uul“ Anastasiya Nesterova steht bereits fest, dass sie den Großteil der Bilder mit der sogenannten Holzschnitt-Technik herstellen wird. Dabei wird ein reliefartiger, hölzerner Druckstock verwendet, um Grafiken zu erstellen. „Das ist mein Steckenpferd“, sagt sie. In Münster hat sie eine entsprechende Druckmaschine stehen, für einen Transport in das Historische Pfortnerhaus ist diese allerdings zu groß. „Ich beherrsche auch eine manuelle Technik“, erläutert sie. ...

Stader Wochenblatt, 16. April 2019, 17:30 Uhr, Autorin Lena Stehr

Anastasiya Nesterova ist die neue "Stader Uul"

Eine "Eule" von der Krim

It. Stade. Die freischaffende Künstlerin und Druckgraphikerin Anastasiya Nesterova (39) aus Münster ist als neue Trägerin des Stipendiats "Stader Uul" (Eule) der Stader Stiftung für Kultur und Geschichte in Stade "eingeflogen". Die studierte Graphik-Designerin, die im ukrainischen Sewastopol auf der Halbinsel Krim am Schwarzen Meer geboren wurde, lebt nun für drei Monate im Pfortnerhaus des ehemaligen Noga-Werks an der Bremervörder Straße. In den kommenden Wochen will sie ihre Sicht auf die Hansestadt Stade und die Umgebung in zehn bis 20 Werken darstellen.

"Ich bin zum ersten Mal in der Region und habe schon viele interessante Eindrücke bekommen", sagt Anastasiya Nesterova. Sie ist viel mit dem Fahrrad unterwegs und hat schon erste Skizzen angefertigt, berichtet die Stipendiatin. Besonders Wasserlandschaften hätten es ihr angetan. Faszinierend seien auch die großen Apfelplantagen vor den Toren Stades. Die kleinen Bäume erinnern sie an "kleine Trolle mit verkrüppelten Ärmchen", sagt die Künstlerin.

"Es ist spannend zu sehen, wie Künstler von außerhalb Stade wahrnehmen", sagt Kersten Schröder-Doms, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes. Eine Voraussetzung für das Stipendium sei eben deshalb, dass die Künstler nicht aus der Region stammen und keinen Bezug zur Hansestadt haben dürfen. ...

Die groben Strukturen und starken Kontraste des Holzschnitts sind wie geschaffen, um in kräftigen, absurd-komischen Bildern die satirischen Bücher von Autoren wie dem russischen Dadaisten Daniil Charms zu illustrieren, aber auch Motive aus der deutschen Schwerindustrie oder aus den Hinterlassenschaften der sowjetischen Planwirtschaft in aufwendigen handgefertigten Künstlerbüchern umzusetzen. Daneben entstehen aber auch zarte Farbexperimente und filigrane Radierungen, Siebdrucke, Zeichnungen und Lithographien.

...



(Kersten Schröder – Doms)

Übrigens: Am 26. Mai ist Wahl in Stade, Bürgermeister- und Europawahl. Unser Kran am Stadthafen ist mit Europa beflaggt. Und wenn Sie am 26. Mai zur Wahl gehen, bedenken Sie **"Demokratie ist die schlechteste Regierungsform - außer all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind."** - Winston Churchill, in einer Rede im Unterhaus, 11. November 1947

Viel mehr als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind. - Joanne K. Rowling